

Küsnacht neu denken

Ein klimaangepasster öffentlicher Raum für morgen

Diplomandin



Louise Egreteau

Ausgangslage: Küsnacht ist eine Gemeinde mit rund 15'000 EinwohnerInnen, die sich vom Ufer des Zürichsees bis zu den Höhenzügen des Pfannenstiels erstreckt. Die Hauptachse der Gemeinde verläuft zwischen zwei bedeutenden Freizeit- und Erholungsräumen der Region – dem Horn am Seeufer und dem Tobel in den höher gelegenen Teilen der Gemeinde entlang des Küsnachter Dorfbachs. Im Zentrum dieser Achse befindet sich der Dorfplatz, ein wichtiger Ort für die Bevölkerung Küsnachts.

Der Dorfplatz wurde im Jahr 2014 strukturell erneuert, wobei u.a. der Belag ersetzt sowie die Parkplätze neu angelegt wurden. Infolge des hohen Versiegelungsgrads heizt sich der Platz im Sommer stark auf; die mineralischen Flächen mit kaum vorhandenem Grünanteil wirken wenig einladend. Zu der eingeschränkten Aufenthaltsqualität trägt auch der Autoverkehr bei, der über den Platz geleitet wird. Die Ende April 2025 eingeführte Begegnungszone mit Tempo 20 im Zentrum von Küsnacht entschärfte die Konflikte zwischen Auto-, Fuss- und Radverkehr nicht wesentlich.

Eine weitere Problematik betrifft den Dorfbach, der unter dem Platz verläuft, jedoch weder sicht- noch erlebbar ist. Aufgrund der fehlenden Begrünung entlang der Verbindung zwischen Tobel und Horn ist der Bach aus landschaftsplanerischer Sicht wenig integriert und von Weitem kaum wahrnehmbar.

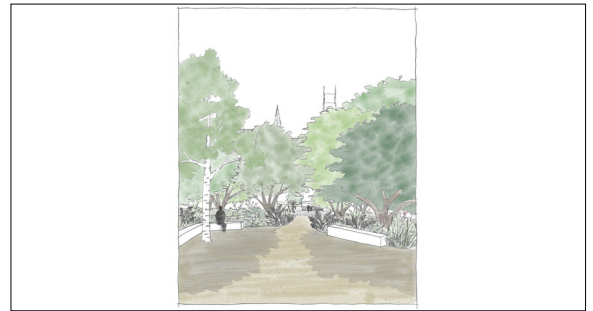
Ziel der Arbeit: Die Arbeit verfolgt das Ziel, ein städtebauliches und landschaftsarchitektonisches Konzept für die Zukunft der Gemeinde Küsnacht zu entwickeln, insbesondere in Bezug auf den öffentlichen Raum und die damit verbundenen klimatischen Herausforderungen. Im Fokus steht dabei die Achse des Dorfbachs zwischen Hornanlage und Tobeleingang. Die Analyse ergibt vier Hauptziele: die Aufwertung des Dorfbachs als Erlebnisraum, die Förderung von Grünstrukturen und klimatischer Qualität entlang des Dorfbachs, die Stärkung von Identität, Ortsbild und kulturellem Erbe sowie die Verbesserung der Orientierung und Zugänglichkeit vor allem für die FussgängerInnen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Umgestaltung des Dorfplatzes und der Schaffung einer neuen Promenade entlang des Dorfbachs an der Dorfstrasse auf der Höhe der Kantonsschule.

Ergebnis: Der Massnahmenplan zeigt die konkreten Interventionen rund um die Dorfbach-Achse zwischen Hornanlage und Tobeleingang. Die Bepflanzung – inspiriert von der üppigen Vegetation des schluchtartigen Tobelwaldes einerseits sowie von der Wasserdynamik andererseits – schafft Identität und Orientierung über den gesamten linearen Raum, sorgt aber insbesondere auch für vielfältige klimaangepasste Aufenthaltsorte. Den Bewohner- und BesucherInnen von Küsnacht bieten sich Promenaden und Plätze mit unterschiedlichen

Atmosphären und Nutzungsmöglichkeiten.

Zu den Hauptgrünräumen Hornanlage, Kantonsschule und Küsnachter Tobel gesellt sich ein weiterer: der Dorfplatz. Er ist vom Verkehr befreit und wird mit seinen opulenten Pflanzeninseln zu einem klimatisch und atmosphärisch attraktiven Ort inmitten des Dorfsentrums, kann aber weiterhin für Veranstaltungen wie etwa den Frühlings- oder den Weihnachtsmarkt genutzt werden. Der Dorfbach wird über einen Holzsteg, auf der Höhe des Dorfplatzes Richtung Tobeleingang, einen Wasserzugang bei der Kantonsschule sowie durch die Öffnung der privaten Gärten entlang der Dorfstrasse wieder erlebbar.

Blick vom Dorfplatz Richtung reformierte Kirche
Eigene Darstellung



Massnahme am Parkplatz Untere Dorfstrasse
Eigene Darstellung



Schnittansicht des Wasserzugangs an der Kantonsschule
Eigene Darstellung



Referenten

Gabi Lerch, Peter Vogt,
Prof. Dr. Christoph
Küffer

Korreferent

Pascal Gysin, pg
landschaften, Sissach,
BL

Themengebiet

Landschaftsarchitektur